

# Landeselternausschuss Kindertagesstätten Berlin



**Stellungnahme vom 20. April 2021**

## **Bundes-Notbremse und Wirkung für Berliner Kita-Kinder**

Das Infektionsschutzgesetz soll mit § 28b um eine Notbremse erweitert werden. Was bedeutet die Verabschiedung dieses Bundesgesetzes für die Situation der Kita-Kinder in Berlin?

Ab einer Inzidenz von 100 greift diese Notbremse des Bundes. Grundsätzlich sind sodann nur deren Regelungen maßgeblich – es sei denn die Maßnahmen eines Bundeslandes sind strenger als die des Bundes. Dann gelten diese fort.

Während die **Notbremse** einen Kita-Notbetrieb ab einer **Inzidenz von 200** vorsieht, wurde in Berlin (entgegen der Vereinbarungen der MPK/BK'in vom 22.03.2021) eine Kita-Schließung und Wechsel in den Notbetrieb bereits bei einer Inzidenz von 138 beschlossen. Diese strengere Berliner Regelung bliebe damit in Kraft.

Das bedeutet, Berlin verbliebe weiterhin im Dilemma der Notbetreuung mit dem an Diskriminierung grenzenden Kriterium der Systemrelevanz eines Elternteiles.

→ **Sollte am undurchsichtigen Berliner Weg festgehalten werden, fordern wir den Berliner Senat auf zu begründen, aufgrund welcher wissenschaftlichen Erkenntnis nicht den auf Empfehlungen des RKI basierenden Regelungen der Notbremse gefolgt wird.**

→ **Unabhängig davon fordern wir eine Evaluierung der bisherigen Maßnahmen und die Entwicklung einer ausgewogenen, nicht diskriminierende Strategie zum Kita-Betrieb in Zeiten der Pandemie.**

## **Senat legt nach über einem Jahr KEINE STRATEGIE vor**

Der Senat legt nach über einem Jahr in der Pandemie noch immer keine Strategie vor. Dies geht mit jedem weiteren Tag zunehmend zu Lasten der psychischen und physischen Gesundheit von Kindern. Kinder, denen soziale Kontakte und frühkindliche Bildung entzogen werden, soweit sie nicht „systemrelevant“ sind, sind mittlerweile selbst zur vulnerablen und damit zu schützenden Gruppe geworden.

Landeselternausschuss Kita Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Bernhard-Weiß-Straße 6

10178 Berlin

info@leak-berlin.de

www.leak-berlin.de

**Landeselternausschuss  
Kindertagesstätten Berlin**

### **Kontakt:**

info@leak-berlin.de

www.leak-berlin.de

### **Mitglieder des Vorstands des LEAK**

#### **Nancy Schulze**

Landesvorsitzende

Mitglied im LJA und UA Tagesbetreuung

BEVKi-Delegierte

#### **Dr. Anja Kettgen-Hahn**

Stellvertretende Landesvorsitzende

#### **Meike Martens**

Delegierte zum Inklusionsbeirat

Delegierte zum Kitabündnis

#### **Ulrike Krone**

#### **Dany Homilius**

BEVKi-Delegierte

#### **Alexandra Bunar-Leyke**

Schatzmeisterin

**Mehr Recht für Kinder**



Ein solcher Schutz ist insbesondere geboten, weil sich die Situation für Kinder nicht in absehbarer Zeit ändern wird: Denn es ist noch kein Impfstoff für Kinder zugelassen. Auch Eltern stehen in der Impfpriorisierung hinten an. Ein weiteres passives Zuwarten verbietet sich somit. Die Zeiten willkürlichen Öffnens und Schließens von Kitas als einzige Lösung ist gerade im Hinblick auf den Wissenstand und die Möglichkeiten im Jahr 2021 inakzeptabel und an der Grenze der Rechtmäßigkeit (s. bereits LEAK-Stellungnahme vom 01.04.2021).

### Kernelemente einer Strategie

Der LEAK schlägt folgende Strategie vor und **fordert** vom Senat und dem Regierenden Bürgermeister Beachtung und Rückmeldung zu folgenden, nicht rein inzidenzabhängigen, Kernelementen:

#### 1. Elemente der Risikoabschätzung

- a. Testen: Ein negativ getestetes Kind bringt ein deutlich reduziertes Ansteckungsrisiko mit sich. (Zum Testen schließt sich der LEAK dem Deutschen Kitaverband an, s. <https://www.deutscher-kitaverband.de/deutscher-kitaverband-kitas-inzidenzunabhaengig-offenhalten/>.)
- b. Wissenschaft: Kleine Kinder produzieren weniger eine Infektion begünstigende Aerosole. (s. Harvard-Studie: Edwards, Ausiello et al, Exhaled aerosol increases with COVID-19 infection, 12. Jan 2021, unter: <https://www.pnas.org/content/118/8/e2021830118>).
- c. Impfung: (1) der Erzieher\*innen (2) Fortschritt der allgemeinen Impfkampagne (3)

#### 2. Kita-Zugang für alle

- a. Feste Gruppen mit geringerer Kinderzahl minimierten das bereits stark verminderte Risiko weiter.
  - i. (Nur) soweit dies aus räumlichen oder personellen Gründen nicht möglich ist: Wechselmodell zur Kontaktreduzierung
  - ii. Anpassung der Betreuungszeiten, um jedem Kind den Zugang zu ermöglichen

Schließung und Notbetreuung nur, wenn drei Faktoren kumulativ vorliegen: (1) Inzidenz über 200, (2) Tests nicht verfügbar und (3) Erzieher\*innen nicht geimpft trotz Impfeinladung



### 3. Anpassung der Impfpriorität in Auffanggruppe

- a. Eltern von Kita-Kindern prioritär impfen, um Einschleppen von Infektionen in Kitas zu verhindern
- b. Eltern von Kita-Kindern prioritär impfen, um Herausragen von Infektionen aus Kitas in Elternhäuser zu verhindern
- c. Kinder ebenso innerhalb Gruppe vier vorziehen, sobald Impfung durch StiKo zugelassen wird.

Eine (solche) Strategie ersetzt damit das undurchsichtige und ausufernde (31-Seiten-Katalog) Kriterium der Systemrelevanz durch objektive, nachvollziehbare und wissenschaftlich fundierte Kriterien.

Was ergibt sich hieraus konkret?

### Öffnung JETZT

Tests für Kinder sind laut Senatsverwaltung verfügbar. Damit lässt sich das Grundrisiko hinsichtlich infektiöser Kinder und Erzieher\*innen minimieren. Dies gepaart mit einem Impffortschritt von - laut 38. Trägerschreiben - rund 53 % in der Gruppe der Erzieher\*innen, dem niedrigen Aerosol-Ausstoß von Kindern, dem Abschluss der Durchimpfung der primär zu schützenden Altersgruppe Ü80 in z.B. Pflegeeinrichtungen **verlangt nach einer moderaten Öffnung der Kitas für alle Kinder** im Sinne der Einführung zumindest eines **Wechselmodells** und, nach Maßgabe der Ziff. 2 a S. 1, sogar des **eingeschränkten Regelbetriebs**.

Dabei gibt das als Auffangmodell konzipierte Wechselmodell auch solchen Kitas ein flexibles Instrument an die Hand, die aufgrund geringen Personals oder nicht hinreichender räumlicher Kapazitäten nicht alle Kinder zur gleichen Zeit betreuen können, ohne gegen das Gebot der Kontaktreduzierung zu verstoßen. Sie können dann vielmehr interessengerecht Betreuungsgruppen für z.B. Vor- und Nachmittage zu bilden, oder auch in ein wöchentliches Wechselmodell einsteigen.

Ein solches Vorgehen ist unabdingbar, um weitere Gefährdung für das psychische wie auch physische Kindeswohl – welches sich nicht nur in der Pandemie sondern noch weit und lange darüber hinaus auswirken wird – zu beenden. (s. i.d.R. auch u.a. Präsident des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), unter: <https://www.initiativefamilien.de/aktuelles/offener-brief-an-die-bundeskanzlerin-die-ministerpraesidenten-und-praesidentinnen-der-laender-und-die-bundestagsabgeordneten/>). Vgl. weiter DJI-Studie: Kind sein in Zeiten von Corona. Ergebnisbericht zur Situation von Kindern während des Lockdowns im Frühjahr 2020, abrufbar unter: [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2020/Ergebnisbericht\\_Kindsein\\_Corona\\_2020.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2020/Ergebnisbericht_Kindsein_Corona_2020.pdf).

Landeselternausschuss Kita Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Bernhard-Weiß-Straße 6

10178 Berlin

info@leak-berlin.de

www.leak-berlin.de

**Mehr Recht für Kinder**



Wir bitten um Kontaktaufnahme zum Vorstand des LEAK und stehen jederzeit zu einer produktiven Zusammenarbeit zur Verfügung. **Der LEAK ist die Brücke der Eltern zum Senat und des Senates zu den Eltern.** Der Senat muss ein Zeichen setzen, dass er diese Brücke und damit auch die Elternschaft in Vertretung der Kinder Berlins hinreichend mitdenkt und aktiv mit einbezieht.

Landeselternausschuss Kita Berlin  
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft  
Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin

[info@leak-berlin.de](mailto:info@leak-berlin.de)  
[www.leak-berlin.de](http://www.leak-berlin.de)

**Mehr Recht für Kinder**